

Deutsche Filmgeschichte

Sprachniveau: B1+

Lernziele: Die L sprechen über ihre Lieblingsfilme, -schauspieler*innen und verschiedene Filmgenres. Sie recherchieren und präsentieren Filme, Filmtrailer und -plakate. Sie können Berufe aus der Filmbranche beschreiben und einem Lesetext über eine berühmte Person Informationen selektiv entnehmen sowie gleichzeitig nach Informationen fragen. Die L kennen die Kompetenzen und Fähigkeiten von Schauspieler*innen und schreiben selbst eine Rolle für ein Casting. Sie können Sätze im Passiv Präteritum und Präsens Perfekt bilden.

Abkürzungen		
LK: Lehrkraft/Lehrer*in	AB: Arbeitsblatt	PA: Partnerarbeit
L: Lerner*in	PL: Plenum	GA: Gruppenarbeit
	EA: Einzelarbeit	

Die LK erklärt, dass das Thema die deutsche Filmgeschichte ist. Sie nutzt auch die Infos aus dem Themenfeld Medien, Film, Unterhaltung, Hotspot: Deutsche Filmgeschichte der App "Deutschland.Kennen.Lernen".

1. Deutsche Filmgeschichte

Aufgaben **1a. und b.** können in PA oder GA besprochen werden. Einzelne Beiträge werden im Anschluss im PL präsentiert. Aufgabe 1a. kann auch nach dem Modell des "Rasenden Reporters" durchgeführt werden. Beim Rasenden Reporter gehen die L durch den Raum und interviewen immer eine Person zu jeweils einer Frage. Alternativ kann Aufgabe 1b nach der Idee von "Wer bin ich" gespielt werden. Jede*r L schreibt den Namen seines Lieblingsschauspielers oder seiner Lieblingsschauspielerin auf ein Post-it und klebt dieses auf die Stirn einer / eines anderen L. Diese Person muss nun erraten, welcher Name auf dem Post-it steht. Die L mit dem Post-it auf der Stirn stellen ja/nein-Fragen zum /zur Schauspieler*in (z. B.: Bin ich eine Frau? Bin ich noch am Leben? Spiele ich in Action-Filmen? Kann ich auch singen? ...). Die Gruppe antwortet mit ja oder nein. Wenn das zu schwer ist oder zu lange dauert, kann die Gruppe auf die Fragen auch mit mehr Informationen, als nur ja/nein antworten.

Zur Vertiefung von Filmgenres kann man Merkmale einzelner beschreiben und die L auch erklären lassen, warum sie ein Genre mögen oder warum nicht (weil-Sätze), z. B.:

Ich mag Komödien, weil ich gerne lache.

1c. Deutsche Filmgeschichte - Recherche

Die L recherchieren Etappen der deutschen Filmgeschichte in Gruppen. Diese Aufgabe wird als Hausaufgabe bearbeitet. Die Ergebnisse werden im Unterricht mithilfe einer PowerPoint oder anderen visuellen Anwendungen wie z. B. Prezi, Canva oder Google

Präsentationen präsentiert. Letztere bietet nicht nur eine Desktop-Version, sondern auch eine App, um Präsentationen anzufertigen.

Am besten wäre es, wenn die L den Film, den sie sich ausgesucht haben, im Ganzen sehen könnten. Wenn das nicht möglich ist, lesen sie über ihn, schauen sich den Trailer und/oder das Filmplakat an. Viele Filme kann man über die [Onleihe](#) des Goethe-Instituts ansehen oder in den Bibliotheken der Goethe-Institute ausleihen.

2. Berufe im Film

a. Die L arbeiten in EA oder PA. Um die Suche zu erleichtern, kann die LK die gesuchten Berufe auch vorgeben:

**Kameramann - Regisseurin - Dramaturgin - Schauspielerin - Drehbuchautor
Produzentin - Sounddesigner - Tonmeisterin - Maskenbildner - Cutter**

S	E	D	Y	B	M	D	C	N	N	L	A	C	S
O	C	R	O	I	X	R	P	R	H	M	O	N	C
U	U	A	K	A	M	E	R	A	M	A	N	N	H
N	T	M	R	B	G	H	O	K	O	S	D	P	A
D	T	A	E	V	Y	B	D	A	R	K	N	D	U
D	E	T	G	E	F	U	U	Z	W	E	Z	O	S
E	R	U	I	H	P	C	Z	Y	E	N	Z	V	P
S	F	R	S	M	M	H	E	P	J	B	F	F	I
I	F	G	S	O	N	A	N	M	G	I	H	P	E
G	P	I	E	X	C	U	T	X	S	L	L	F	L
N	V	N	U	Z	P	T	I	X	U	D	G	C	E
E	A	N	R	T	S	O	N	M	W	N	R	O	R
R	V	M	I	A	J	R	J	W	V	E	Z	W	I
H	T	O	N	M	E	I	S	T	E	R	I	N	N

b. Erklärt die Berufe aus a.

Die LK gibt einem Paar jeweils einen Beruf aus 2a. Das Paar recherchiert, was, z. B., eine Tonmeisterin, Maskenbildnerin oder ein Kameramann machen. Die L versuchen dann wie im Beispiel einen Satz zu bilden. In einem zweiten Schritt schreiben die L den Satz auf ein Blatt Papier. Anstatt des Berufs wird nur das Pronomen "sie oder er" oder das Pluralpronomen "sie". benutzt. Beispiel:

Ein Filmkomponist komponiert und arrangiert die Filmmusik / den Soundtrack.

Er komponiert und arrangiert die Filmmusik / den Soundtrack.

oder

Sie komponieren und arrangieren die Filmmusik / den Soundtrack.

Die anderen L raten, um welchen Beruf es sich handelt.

3. Deutsche Schauspieler*innen

a.- d. Die L arbeiten in PA. Partner*in A liest Text A. Partner*in B liest Text B. Danach fragt A nach den Informationen aus dem Text seiner/seiner Partnerin/Partners, also Text B. Partner*in B stellt Fragen zu Text A. Die Informationen werden in der Tabelle ergänzt.

Anschließend können beide Partner*innen anhand der Notizen und ihrer Erinnerung etwas über beide Schauspieler*innen erzählen. Bei Interesse kann noch weiter im Internet zu ihnen recherchiert werden.

Beispielfragen:

*Wie heißt dein/deine Schauspieler*in?*

Wann ist er/sie geboren?

Ist er/sie verheiratet?

In welchen Filmen hat er/sie gespielt?

Welche Rollen?

Hat er/sie Preise für seine/ihre Schauspielleistung bekommen?

Was möchtest du mir noch über die Person erzählen?

Text A

Name /Geburtsort / Alter / Familie / Kinder	Filme / Rollen	Ausbildung / Preise / Auszeichnungen	Was ist noch interessant?
<ul style="list-style-type: none"> • Elyas M'Barek • München • Alter: wird ausgerechnet • verheiratet mit Jessica Riso • bis jetzt keine Kinder (Stand 2023) 	<ul style="list-style-type: none"> • Macho Cem Öztürk in "Türkisch für Anfänger" • "Die Welle" • "Zweihrküken" • drei "Fack ju Göhte" Filme, in denen er einen ehemaligen Ganoven spielt, der ungewollt zum Aushilfslehrer wird 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Schauspiel- ausbildung gemacht • Deutscher Fernsehpreis in der Kategorie "Bester Hauptdarsteller Serie" für "Türkisch für Anfänger" 	<ul style="list-style-type: none"> • Er ist so berühmt und gefragt, dass man ihm Drehbücher auf den Leib schneidert.

Text B

Name /Geburtsort / Alter / Familie / Kinder	Filme / Rollen	Ausbildung / Preise / Auszeichnungen	Was ist noch interessant?
<ul style="list-style-type: none"> • Karoline Herfurth • Berlin • Alter: wird ausgerechnet • wuchs mit sieben Halb- und Stiefgeschwistern, Mutter, Vater und Stiefeltern auf • zwei Kinder (Stand 2023) 	<ul style="list-style-type: none"> • erster Kinofilm "Crazy" • Durchbruch mit Komödie "Mädchen, Mädchen" • Rolle der Lilli im Kinofilm "Im Winter ein Jahr" • Spielt eine Magersüchtige in "Vincent will Meer" • ein Vampir in "Wir sind die Nacht" • eine strenge Lehrerin in "Fack ju Göhte" 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung an der Ernst-Busch-Schauspielschule • für Rolle als Lilli in "Im Winter ein Jahr" bekam sie den Bayerischen Filmpreis • Günter-Rohrbach-Filmpreis für Film "Wunderschön" 	<ul style="list-style-type: none"> • schreibt auch Drehbücher und ist Regisseurin • Hat mit Elyas M'Barek in "Fack ju Göhte" gespielt

e. Beruf Schauspieler*in

Was machen Schauspieler*innen? Ordnet zu.

Die L arbeiten in EA. Im PL werden die Ergebnisse verglichen.

1. Schauspieler*innen spielen Rollen	f	a. oder als Theaterpädagog*in arbeiten.
2. Sie arbeiten in Leseproben mit der Regie und anderen Ensemblemitglieder	h	b. die passende Gestik, Mimik, Ausdrucksweise und Bewegung an.
3. In szenischen Proben eignen sie sich	b	c. nach eigenen Kriterien aus.
4. Sie synchronisieren auch	j	d. bekommt man kein Geld.
5. Sie können Schauspielunterricht erteilen	a	e. Körperbeherrschung, Flexibilität, Kreativität, Sorgfalt und Konzentration.
6. Die Schauspielschulen wählen Bewerber*innen	c	f. in einem Theaterstück oder Film.
7. Schauspieler*innen brauchen	e	g. in der Regel 4 Jahre.
8. Während der Schauspielausbildung	d	h. erste Interpretationsansätze heraus.
9. Die Ausbildung an staatlichen Hochschulen dauert	g	i. Darstellendes Spiel, Sport, Deutsch und Musik.
10. Zu den Schulfächern in der Ausbildung gehören unter anderem	i.	j. fremdsprachige Film- und Fernsehproduktionen oder Hörspiele.

Zusätzlich kann mit dieser Aufgabe so gearbeitet werden: Die LK zerschneidet die Textschnipsel und teilt jeweils den Anfang eines Satzes aus 3e. und das Ende an die L aus. Die L beginnen sich im Klassenraum zu bewegen und finden dann eine*n Partner*in. Die Person, die den Anfang hat, beginnt und liest ihren Satzteil vor, z. B.:

“Während der Schauspielausbildung ...”

Daraufhin liest die andere Person das Satzende auf seinem/ihrer Zettel vor. Beide entscheiden dann, ob die Erklärung passt. Wenn es nicht passt, tauschen sie die Zettel und gehen weiter, um die nächste Person zu fragen.

Wenn es passt, bleiben sie stehen und sprechen frei über den Satz. Beispiel:

“*Man bekommt gar kein Geld!*”

“*Ja, das ist krass. Aber sie lernen ja ihren Traumberuf.*”

“*Stimmt.*”

f. Ein Schauspiel-Casting

Die L entscheiden sich für ein Thema und schreiben zu Hause ein Skript als Monolog oder mit mehreren Rollen. Sicherlich fällt es einigen L nicht ganz so leicht, dieses Skript dann auch aufzunehmen und vorzuspielen. Da sollte die LK differenzieren und verschiedene Optionen anbieten. Aber es gibt auch immer L, die das gerne machen. Die LK ermutigt die L, sich was zu trauen. Denn: Wir lernen nicht nur mit den Hirnen gut. Lernen geht durch den ganzen Körper!

4. Deutsche Filmstudios

a. und b. Die L lesen den Text zur Geschichte der deutschen Filmstudios in EA und bearbeiten die Aufgaben in 4b. Die LK hilft bei Wortschatzfragen. Natürlich kann die LK noch intensivere Textarbeit anbieten und weitere Aufgabenstellungen vorbereiten.

Die LK wiederholt die Bildung des Perfekt Präsens und des Passiv Präteritum. Das Perfekt bildet man mit dem Präsens der Hilfsverben *haben* oder *sein* und dem Partizip II (Partizip Perfekt):

Perfekt = Präsens von haben/sein + Partizip II (Partizip Perfekt).

Das Passiv Präteritum wird mit dem Präteritum des Hilfsverbs *werden* und dem Partizip II des Verbs gebildet: **Präteritum Passiv = Präteritum von werden + Partizip II.**

1. Setzt das richtige Wort ein.

Zu den wichtigsten deutschen Filmgesellschaften gehörte die Ufa.

Anfang der 1920er Jahre **konkurrierte** die Ufa mit Hollywood.

Die Ufa **übernahm** das legendäre Studio Babelsberg.

Hier **entstanden** legendäre Filme.

2. Schreibt die Sätze ins Perfekt Präsens um.

Nach dem Zweiten Weltkrieg **ist** die Filmproduktion im geteilten Deutschland **weitergegangen**.

Auf dem UFA-Gelände in Potsdam-Babelsberg **ist** 1946 das Filmstudio der DDR **entstanden**.

Deshalb **sind** auch viele Filmschaffende in den Westen **geflüchtet**.

3. Schreibt die Sätze ins Passiv Präteritum um.

In den 1920er Jahren **wurden** vor allem Heimatfilme **realisiert**.

1981 **wurde** einer der erfolgreichsten deutschen Filme aller Zeiten **produziert**.

Bis zum Ende der DDR **wurden** etwa 700 Spielfilme **gedreht**.